

Thurgauer Zeitung vom Samstag, 8. März 2008, Ressort Thurgau

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Kurz & bündig

Jakob Stark

Regierungsrat, Chef Erziehungsdepartement

### **«Jugend ist in den letzten Jahren stark politisiert worden»**

Heute Samstag findet zum zweiten Mal der Tag der Jugendpolitik statt. Welche Bedeutung hat er für Sie?

Jakob Stark: Ich finde es sehr gut, dass sich Jugendliche politisch engagieren, darum hat der Tag seinen Stellenwert. Der Regierungsrat ist froh, dass Think Tank Thurgau und die Jungparteien die Initiative dazu ergriffen haben.

Ein Problem ist aber, dass Jugendliche nach dem ersten Elan nicht mehr mitmachen. Müsste der Kanton nicht mehr tun, damit der Anlass dauerhaft stattfinden kann?

Nein, das glaube ich nicht. Bessere Rahmenbedingungen als jetzt kann man für die Jugendlichen nicht schaffen. Sie erhalten materielle Unterstützung von der Stiftung Think Tank Thurgau, das sind gute Voraussetzungen.

Wie ernst nehmen Sie die Diskussionen an diesem Jugendtag?

Für mich als Regierungsrat ist es interessant zu erfahren, was die Jugend zu einzelnen Themen zu sagen hat. Die Haltung der Jungparteien kennen wir ja, aber wenn es Jugendlichen gelingt, sich auf gemeinsame Positionen zu einigen, ist das bemerkenswert und wird beachtet.

Für den Kanton wurden wiederholt ein Jugendsekretariat und ein ständiges Jugendparlament gefordert: bisher gibt es aber nur eine Kommission. Das ist doch zu wenig.

Dieser Aussage kann ich nicht zustimmen. Die Jugend ist in den letzten Jahren stark politisiert worden. Ich stelle zudem fest, dass die Jungparteien guten Zulauf haben und inzwischen praktisch alle politischen Ausrichtungen abdecken. Vor allem zwei Themen politisieren die Jugendlichen heute, das ist die Jugendgewalt, von der Jugendliche betroffen sind, und das ist der Klimawandel. Jugendliche haben heute gute Rahmenbedingungen. Engagieren müssen sie sich selber.

Welche Rolle spielt die Kommission für Jugendfragen? Man nimmt sie kaum noch wahr.

Die Kommission war im letzten Jahr wieder aktiver und hat eine Informationsbroschüre zu Jugend und Politik ausgearbeitet, die in den nächsten Wochen erscheinen soll. Es geht dabei um die Partizipation der Jugendlichen in den Gemeinden und zeigt Möglichkeiten auf, wie diese vorgehen könnten. Daneben gibt die Kommission aber auch einen Thurguide heraus, der alle wichtigen Adressen und Anlaufstellen für die Jugend enthält.

INTERVIEW: MARC HALTINER

 FENSTER SCHLIESSEN

© Thurgauer Zeitung